





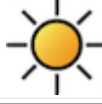
Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 13. Mai 2019

LWG Veitshöchheim
Weinbauring Franken e.V.
WEATHER365 Ltd

Dienstag: Morgens und im Verlauf des Vormittages sonnig Frühwerte 6 Grad, am Vormittag bei 11 Grad. Gegen Mittag und am Nachmittag teils wolkig, teils recht sonnig, Höchstwerte 14 Grad, abends gering bewölkt und um 10 Grad. Nachts sternklar, es kühlt auf Werte um 1 Grad ab.

Die weiteren Aussichten: Mittwoch meist gering bewölkt bei Temperaturmaxima um 13 Grad. Tiefstwerte in der Nacht zum Donnerstag bei 6 Grad. Im Laufe des Donnerstag stark bewölkt und Höchstwerte um 9 Grad.

© www.weather365.net	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Wetter					
TMax / TMin [°C]	14 / 2	13 / 1	9 / 6	19 / 7	23 / 9
Niederschlag [mm]	0	0	0	0	0
Regenrisiko [%]	5	20	30	20	0
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	88	83	83	83	78
Bodentemp 40cm Tiefe [°C]	8	8	8	9	9
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	extrem 6,7 m/s	hoch 5,8 m/s	leicht 2,6 m/s	leicht 3,9 m/s	leicht 2,9 m/s

Allgemeine Situation:

Bis Mitte der Woche bleibt es vor allem in den Nächten noch recht frisch. In ungünstigen Lagen kann Bodenfrost auftreten. Allgemeine Frostereignisse werden aber nicht vorhergesagt. Bis zum Wochenende steigen die Temperaturen nur langsam an. Erst in der kommenden Woche soll es wärmer werden. Deshalb hält die nur zögerliche Entwicklung der Reben in den kommenden Tagen an. Auch die sehr gelbliche Farbe der jungen Blätter zeigt die unterkühlten Temperaturen an. Einzig die Niederschläge aus der vergangenen Woche haben die geringen Bodenvorräte etwas aufgefüllt.

Peronospora, Phomopsis, Roter Brenner

Die lange Nässephase am 8. und 9. Mai und auch die Niederschläge am Samstag 11. Mai haben Bedingungen für eine Primärinfektion durch Peronospora geschaffen. Durch die kühlen Temperaturen und die noch geringe Blattmasse sind wahrscheinlich nur einzelne Infektionen erfolgreich verlaufen. Mit dem Erscheinen einzelner Ölflecke ist ab 21. Mai zu rechnen. Beobachten Sie daher bei den anstehenden Ausbrecharbeiten ihre Anlagen, weisen Sie auch ihr Mitarbeiter auf die Schadsymptome ein und melden Sie uns aufgetretene Ölflecke bitte umgehend.

Behandlungen sollten erst kurz vor Ablauf der Inkubationszeit, frühestens zu Beginn der kommenden Woche durchgeführt werden. Da die Infektionswahrscheinlichkeit eher gering war, kann bei trockener Witterung (keine Niederschläge) in der kommenden Woche nach Ablauf der Inkubationszeit auch abgewartet, ob überhaupt Ölflecke entstanden sind.

Behandlungsempfehlungen:

Kontaktpräparate mit vorbeugender Wirkung und Wirkung gegen Phomopsis und Roten Brenner reichen aus, z.B. Delan WG 0,3 kg/ha, Folpan 80 WDG 0,6 kg/ha, Polyram WG 0,8 kg/ha;

Oidium, Milben

Die Witterung ist für Oidium sehr ungünstig. Daher sind keine besonderen Maßnahmen erforderlich. Eine Beigabe von Schwefelpräparaten zur ersten Peronosporabehandlung nutzt aber die Nebenwirkung auf Milben und Phomopsis aus. Schwefelpräparate mit zugelassenen höheren Aufwandmengen sind zu bevorzugen, z.B. Microthiol WG 6,25 kg/ha, Netzschwefel Stulln 5 kg/ha, POL Sulphur 4 kg/ha, Kumulus, Thiovit Jet 3,6 kg/ha;

Traubenwickler

Die Traubenwickler fliegen wegen der kühlen Temperaturen nur verhalten. Bei Erwärmung wird der Flug sofort wiedereinsetzen. Deshalb die Fallen weiterhin kontrollieren!

Wildverbiß

Stellenweise werden starke Verbißschäden durch Rehwild gemeldet. Kontrollieren Sie deshalb gefährdete Anlagen des Öfteren. Bei Auftreten erster Schäden sollten sofort Gegenmaßnahmen durchgeführt werden.

Ein dafür zugelassenes Mittel ist Trico (Schaffett). Beachten Sie hierbei genau die Gebrauchsanweisung, um eine gute Wirkung zu erzielen (15l Trico in 50 l Wasser/ha ausbringen).

Oft reicht es die besonders gefährdeten Bereiche z.B. neben Hecken oder dem Waldrand zu behandeln, um eine abschreckende Wirkung für die gesamte Anlage zu erzielen.

Frostschäden

In der Nacht auf 5. Mai sind in einzelnen Gemeinden, teils starke Frostschäden aufgetreten. Zwar fielen die Temperaturen nur wenig unter den Gefrierpunkt ab, aber in Verbindung mit am Abend gefallenen Niederschlag und hoher Luftfeuchte wurden die Schädigungen ausgelöst. Ein Beiaugenaustrieb ist hier noch möglich. Bei teilgeschädigten Trieben (wie 2011) muss die weitere Entwicklung noch beobachtet und abgewartet werden.

Anlagen in Senken, am Hangfuß und bei denen sich die Austriebe in Bodennähe befinden (Jungfelder), könnten Frosttemperaturen am Mittwochfrüh noch zu Schäden führen. Deshalb hier Begrünungen kurzhalten und keinesfalls eine Bodenbearbeitung durchführen.

Chlorose

Wegen der kühlen Temperaturen werden in vielen Anlagen die Blätter zunehmend gelb. Verschärft wird die Situation wahrscheinlich noch durch die bis Dezember anhaltende Trockenheit des vergangenen Jahres. Damit dürfte die Reservestoffeinlagerung ins Holz nicht optimal gewesen sein. Diese ist aber für einen Austrieb der Triebe bis zum Fünf-Blatt-Stadium notwendig. Daher empfehlen wir, vor allem in solchen Anlagen die in den vergangenen Jahren Chloroseerscheinungen gezeigt haben, bei der ersten Behandlung einen Blattdünger mit Eisen zuzugeben. Sollte ein zu explosives Wachstum nach der kühleren Periode einsetzen, könnte sich die Chloroseneigung zusätzlich verstärken.

Präparate z.B. Fertrilon 13, Folicipin DP u.a. Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung der Präparate genau!

Stark belastete Anlagen aus dem Vorjahr sollten zur Erholung konsequent ausgebrochen werden.

Die Hinweise zum Ausbrechen und zur Entfernung der Frostruten entnehmen Sie bitte dem Fax vom Letzten Montag!

Anwenderschutz:

Hinweise zu Produkten und Schutzmaßnahmen finden Sie unter:

https://www.weinbauring.de/database/dbfiles/aktuelles/Anwenderschutz_WEZ.pdf

Weinbergsbegehungen:

Termine finden Sie unter www.Weinbauring.de/Termine. Es gibt zum Teil Verschiebungen, bitte beachten!